



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Nach dem Bundestag hat auch der Bundesrat dem Schuldenpakt und den damit einhergehenden Grundgesetzänderungen zugestimmt.
- Berlin: Vertreter der CDU/CSU mahnten nach dem Schuldenpaket harte Reformen gegenüber der SPD an.
- Berlin: Der Haushaltsausschuss bewilligte Ukraine-Hilfen in Höhe von mehr als 11 Milliarden EUR.
- Berlin: Bezüglich der Parteispitze der SPD sagte Merz der FAZ, er habe ein Interesse an Erfolg von SPD-Chef Klingbeil.
- Berlin: Das IW in Köln warnte vor Inflation durch das Finanzpaket ohne begleitende Reformen. Erhöhte Zinsen könnten zu einem Verpuffen der Wachstumsimpulse führen.
- Berlin: Die DIHK forderte von der kommenden Regierung mehr unternehmerische Freiräume (u.a. Abschaffung des Lieferkettengesetzes).
- Peking: China erwägt Teilnahme an der „Koalition der Willigen“ (Friedenstruppen in der Ukraine).
- Peking: Der stellvertretende Ministerpräsident Chinas traf sich mit Vertretern von Top-US-Unternehmen bezüglich der Themen Investitionen und Geschäftsumfeld.
- Washington: Laut Bloomberg wollen die USA eine umfassende Waffenruhe bis zum 20. April im Ukraine-Konflikt erreichen.

EUR

EZB vor Zinssenkung im April

Laut dem EZB-Ratsmitglied Stournaras (Griechenland) deute alles in Richtung einer Zinssenkung seitens der EZB bei der anstehenden Ratssitzung im April hin.

EUR

Forsa-Umfrage: Deutsche zweifeln an Zukunftsfähigkeit der Sozialsysteme

Rund 90% der Bundesbürger glauben einer Forsa-Umfrage zufolge nicht, dass die Politik in den letzten Jahren ausreichend Vorkehrungen getroffen hat, damit die sozialen Sicherungssysteme auch in Zukunft finanziert werden können.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0798	- 1.0861	1.0810	- 1.0839	Positiv
EUR-JPY	160.77	- 161.75	161.76	- 162.32	Neutral
USD-JPY	148.61	- 149.37	149.37	- 149.95	Neutral
EUR-CHF	0.9541	- 0.9559	0.9555	- 0.9571	Neutral
EUR-GBP	0.8368	- 0.8384	0.8375	- 0.8383	Neutral

KOMMENTAR

Das hätte die Ampel nicht geschafft: Rot-Grün potenziert!
Die Reformen hätten erst vereinbart werden müssen!
Das Geld fehlt hier ja nicht ...

Kein Kommentar!

In der Tat!

Absolut!

Interessant und überraschend

Es tut sich etwas in der Welt, was machen wir?
Positiv

Schauen wir mal!

Aber Geld für die Welt ...



DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 21.680 Punkten
- Ab 22.250 Punkten
- Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	22.891,68	-107,47
EURO STOXX50	5.415,99	-29,80
Dow Jones	41.985,35	+32,03
Nikkei	37.650,27 (05:49)	-26,79
CSI300	3.922,04 (05:49)	+7,35
S&P 500	5.667,56	+4,67
MSCI World	3.689,85	-3,70
Brent	71,88	-0,25
Gold	3.018,00	-12,00
Silber	33,14	+0,01

TV- UND VIDEO LINKS



**In Kürze FTD Hellmeyer
der Woche KW 13**

**Märkte: Orientierungssuche - Deutschland, eine Bestandsaufnahme - Deutschland:
Erzeugerpreise für Dienstleistungen per 2024 um 2,4 % gestiegen**

EUR/USD eröffnet bei 1,0823 (05:44 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0798 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 149,75. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,06. EUR-CHF oszilliert bei 0,9563.

Märkte: Orientierungssuche

An den Finanzmärkten befindet man sich auf Orientierungssuche. Das Potpourri der Unsicherheiten, aber auch der Chancen ist umfangreich. So werden US-Rezessionsrisiken an den Märkten diskutiert. Die Einwertung der US-Zollpolitik unterliegt Schwankungen und generiert Unsicherheit. Die jüngsten Äußerungen seitens der Trump-Administration (Quelle Bloomberg) schüren zarte Zuversicht, dass die US-Zölle, die am 2. April seitens Trump verkündet werden („Liberation Day“), weniger in der Breite, sondern zielgerichtet angelegt würden. Die zum Teil einbrechenden US-Sentiment-Indikatoren mögen für diese Wendung verantwortlich sein.

Das Feld der Geopolitik liefert sowohl ermutigende Signale (Ukraine) als auch entmutigende Entwicklungen (Gaza). Europa ist mit sich selbst beschäftigt und bei den zukunftsweisenden Themen weit hinter der Kurve. Die Welt ordnet sich neu (u.a. Gespräche China mit US-Topunternehmen), während Europa in der Politik von gestern verharret und die Kunst der Diplomatie weitgehend außer Acht lässt. Europa wirkt international isolierter und bedeutungsloser. Das gilt auch für die Standortfrage der Wirtschaft. Deutschlands Position in der Welt und innerhalb Europas wird täglich prekärer (siehe unten), „potentiell gekaufte Scheinblüte zu Lasten der kommenden Generation und Zukunftsfähigkeit hin oder her“.

Aktienmärkte: Late Dax -0,30%, EuroStoxx 50 -0,55%, S&P 500 +0,08%, Dow Jones +0,08%, NASDAQ 100 +0,39%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:50 Uhr: Nikkei (Japan) -0,03%, CSI 300 (China) +0,19%, Hangseng (Hongkong) -0,12%, Sensex (Indien) +0,88% und Kospi (Südkorea) -0,20%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,77% (Vortag 2,78%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,28% (Vortag 4,25%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,007) gab gegenüber dem USD im Tagesvergleich geringfügig ab.

Gold (-12,00 USD) stand gegenüber dem USD unter Abgabedruck, während Silber (+0,01 USD) das Niveau hielt.

Der Bitcoin notiert bei 86.860 USD (05:55 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Anstieg im Tagesvergleich um 2.210 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland, eine Bestandsaufnahme

Kommentar: In Deutschland wurde in der letzten Woche Geschichte geschrieben, ob es eine gute Geschichte wird, wird sich weisen.

Es ist nahezu unfassbar, dass mit einer Mehrheit des abgewählten Bundestags die Grundgesetzänderung und der massive Schuldenaufbau ermöglicht wurde, denn dieses Parlament wurde abgewählt. Es wurde auch die „grün-rot-woke“ Politik krachend abgewählt. Es mag laut Bundesverfassungsgericht legal sein, aber wie geht die Politik mit uns um?

Untergraben diese Parteien durch ihr Handeln, durch ihre Arroganz gegenüber dem Souverän nicht die Demokratie? Wir können wählen, was wir wollen und bekommen nicht ansatzweise das, was versprochen wurde, sondern das genaue Gegenteil?

Dieses „alte Parlament“ setzte Positionen durch, die nicht von der abgewählten „Ampel-Regierung“ hätten durchgesetzt werden können. Ergo ist das Resultat der krachenden Abwahl von „grün-rot-woke“ noch mehr „grün-rot“. Das ist absurd!

Explizit sei an das 100 Mrd. Paket für „grün“, die Verankerung des Klimaziels per 2045 im Grundgesetz, die Schuldenaufnahme ohne definierte Reformagenda (Scheinblüte?) erinnert. Eine Verfassung hat den Rahmen der Staatlichkeit und des politischen Systems zu definieren.

Hier erhält Parteipolitik Einzug in das Grundgesetz. Das ist meines Erachtens ein Missbrauch der Verfassung, des Grundgesetzes.

Was machen wir, wenn Klimaziele nicht eingehalten werden? Werden dann qua Grundgesetz Unternehmensschließungen veranlasst? Wie attraktiv ist der Investitionsstandort diesbezüglich, denn Investitionen sind lebensnotwendig (Erhaltung Kapitalstock)?

*Was passiert, wenn der Rest der Welt zu neuen Erkenntnissen bezüglich CO2 kommt und eine andere Gangart einschlägt, die jedwede Konkurrenz- und damit Zukunftsfähigkeit Deutschlands wirtschaftlich zerstört (Absatzbewegungen in den USA und im UK schon gegeben). **Wir reden hier von existentiellen Risiken für dieses Land (Konkurrenzfähigkeit).** Ist der Politik bewusst, dass ohne blühende Wirtschaft die Erreichung der Klimaziele (Kosten von bis zu 4,5 Billionen EUR bis 2050) überhaupt nicht möglich ist, denn der Kapitalstock (Summe aller Unternehmen) generiert die Einkommen des Staats und der privaten Haushalte. Hier wird ein ideologischer Ansatz der „Grünen“ im Grundgesetz verankert, der zukünftigen Regierungen Handlungsfähigkeit, Pragmatismus und potentiellen Erfolg versagt.*

Mehr noch prophezeie ich, dass damit die Erreichung der Klimaziele hoch unwahrscheinlich ist, denn die dafür notwendige Finanzierung wird durch eine scheiternde oder schwache Wirtschaft verhindert werden. Die wirtschaftliche, die gesellschaftspolitische, aber auch die politische Stabilität wird jetzt durch das Grundgesetz gefährdet!

Fazit: Diese Politik gefährdet langfristig die Lebensader (Wirtschaft) und damit ultimativ auch die Erreichung der Klimaziele! Ist das intelligent, zeugt das von Verantwortung und Demut? Die Verantwortlichen sind durch die Voten im Bundestag und Bundesrat klar benannt!

Deutschland: Erzeugerpreise für Dienstleistungen per 2024 um 2,4 % gestiegen

Die Erzeugerpreise für Dienstleistungen sind im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,4% gegenüber dem Jahr 2023 gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilte, stiegen die Erzeugerpreise für Dienstleistungen im 4. Quartal 2024 gegenüber dem 4. Quartal 2023 um 3,3%. Gegenüber dem 3. Quartal 2024 gab es eine leichte Erhöhung um 0,1%.

Kommentar: Die Preisentwicklung ist unter Kontrolle und überschaubar. Der Sektor Verkehr sticht belastend heraus. Das hängt auch damit zusammen, dass die Kosten (CO2) seitens der Regierung erhöht wurden. Ergo spielt die „administrierte Inflation“ durch den Staat eine tragende Rolle.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Verbrauchervertrauen auf schwächstem Niveau seit 04/2024

Der Index des Verbrauchervertrauens der Eurozone verlor laut Erstschtzung per Berichtsmonat März von zuvor -13,6 auf -14,5 Zähler. Die Prognose lag bei -13,0 Punkten. Es ist das niedrigste Niveau seit April 2024.



Die Leistungsbilanz der Eurozone wies per Januar einen Überschuss in Höhe von 35,4 Mrd. EUR nach zuvor 38,3 Mrd. EUR aus.

Spanien: Die Zahl der Übernachtungen stellte sich per Februar auf 18.41 Millionen nach zuvor 16,91 Millionen.

Frankreich: Der Index des Geschäftsklimas der Gesamtwirtschaft stieg per März von zuvor 96 auf 97 Zähler. Der Index für das Verarbeitende Gewerbe fiel von 97 auf 96 Punkte.

Niederlande: Der Index des Verbrauchervertrauens sank per März von zuvor -32 auf -34 Punkte. Es ist der niedrigste Indexstand seit Oktober 2023.

Belgien: Der Index des Verbrauchervertrauens brach per März von zuvor -4 auf -10 Zähler ein.

UK: Index des Auftragseingangs etwas niedriger

Der CBI Auftragseingangsindex sank per März von zuvor -28 auf -29 Punkte.

Japan: Entspannung bei Verbraucherpreisen, aber weiter prohibitiv hoch

Die Verbraucherpreise legten per Berichtsmonat Februar im Jahresvergleich um 3,7% nach zuvor 4,0% zu. Die Kernrate verzeichnete per Februar einen Anstieg um 3,0% nach zuvor 3,2%.

PMIs: Erstschtzungen per März: Japan schwach – Indien durchwachsen

Länder/PMIs	März 2025	Februar 2025
<u>Japan:</u>		
Gesamtwirtschaft	48,5	52,0
Verarbeitendes Gewerbe	48,3	49,0
Dienstleistungen	49,5	53,7
<u>Indien:</u>		
Gesamtwirtschaft	58,6 (Prognose 59,0)	58,8
Verarbeitendes Gewerbe	57,6 (Prognose 57,0)	56,3
Dienstleistungen	57,7 (Prognose 59,4)	59,0

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1,0730 – 1.0760 negiert das Szenario. Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Erstschätzungen PMIs:</u> März						
	<u>Frankreich:</u>				09.15	Schulden- programme beleben Stimmung!	Mittel
	- Gesamtwirtschaft	45,1		46,5			
	- Produktion	45,8		46,4			
	- Dienstleistungen	45,3		46,3			
	<u>Deutschland:</u>				09.30		
	- Gesamtwirtschaft	50,4		51,0			
	- Produktion	46,5		47,0			
	- Dienstleistungen	51,1		51,6			
	<u>Eurozone:</u>				10.00		
	- Gesamtwirtschaft	50,2		50,8			
	- Produktion	47,6		48,2			
	- Dienstleistungen	50,6		51,0			
GBP	<u>Erstschätzungen PMIs:</u> März				März	Leichte Rückgänge erwartet.	Mittel
	- Gesamtwirtschaft	50,5		50,3			
	- Produktion	46,9		46,4			
	- Dienstleistungen	51,0		50,9			
USD	Chicago Fed National Activity Index	Februar	-0,03	-.-	13.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	<u>Erstschätzungen PMIs:</u> März				14.45	Zollpolitik verunsichert.	Mittel
	- Gesamtwirtschaft	51,6		-.-			
	- Produktion	52,7		51,8			
	- Dienstleistungen	51,0		50,8			



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an